

Dieses sogenannte Lustspiel ist ein höchst verfehltes, an den größten Unwahrscheinlichkeiten und Schlüpfrigkeiten reiches Product, das überdem ungebührlich gedehnt und langweilig ist. Dergleichen leichte und leichtfertige Pariser Fabrikwaare für das deutsche Theater zurecht zu machen, ist eine sehr überflüssige, und, wie der Erfolg in der Regel zeigt, auch sehr undankbare Mühe. Die kleine Ephemere dürfte nach der hier gefundenen Aufnahme wohl schwerlich noch einmal auf unserer Bühne erscheinen. — Besser, wiewohl keineswegs nach allen Seiten hin den Anforderungen entsprechend, die man auch an das niedere komische Genre machen darf, ist die Posse von Kalisch. Hier giebt es wenigstens einige gute Wize, wenn diese auch etwas stark an die Art und Weise des Kladderadatsch erinnern; einige Personen — wie der reiche jüdische Kaufmann Meierhofer und der Commis voyageur Prümke — sind aus dem Leben gegriffen, das Ganze ist kurz, ohne langweilige Redensarten gefaßt. Ein hauptsächlichlicher Mangel des Stückes ist jedoch die ungenügende dramatische Entwicklung. Es fehlt hier alle Concentration, und das Ganze scheint eben nur da zu sein, um dem Verfasser Gelegenheit zu geben, seine, wie schon gesagt, zum Theil ganz guten Wize an den Mann zu bringen. Eine Anhäufung von Wortspielen und Wizen ist jedoch noch lange keine Posse. Höchst unwahrscheinlich ist es ferner, daß hohe Staatsbeamtete

und Diplomaten so bornirt sein sollten, um einen ziemlich gewöhnlichen Commis voyageur, das übrigens trefflich gezeichnete Urbild eines Berliner Bummlers der besseren Sorte, für einen geistreichen, mit wichtigen Aufträgen betrauten Staatsmann zu halten. Das Stück ward im Ganzen recht gut gespielt; besonders ergötlich waren Herr Pauli (Meierhofer) und Herr Menzel (Prümke), obwohl wir dem Spiele des Letzteren ein klein wenig mehr Feinheit und etwas weniger Uebertreibung gewünscht hätten. — Zwischen diesen beiden Stücken führten Herr Balletmeister Martin und Fräulein Roth eine pantomimische Scene: Pas de la Rose, mit beiläufig äußerst trivialer Musik von Cesare Pugni auf und ernteten reichen und wohlverdienten Beifall. Den Schluß der Vorstellung bildete das bekannte Genrebild von Louis Schneider: „Der Kurmärker und die Picarde,“ von Fräulein Roth und Herrn v. Dhegraven trefflich gegeben. *h.

Die Rathhausuhr

ging in Folge der Beobachtungen, die nach mehreren Wochen bedeckten Himmels in der Nacht vom 27. Nov. das erste Mal wieder angestellt werden konnten, gestern den 28. Nov. um 11 Uhr Vormittags 3 Min. 37 Sec. vor.

Leipziger Börse am 28. November.

Eisenbahnen.			Eisenbahnen.		
Br.	Geld.		Br.	Geld.	
Altona-Kieler	—	—	Sächs.-Schlesische	101 7/8	—
Berlin-Anhalt	124	—	Thüringische	—	107
Berlin-Stettiner	—	—	Preuss Bank-Anth. . . .	—	—
Cöln-Mindener	—	—	Oesterr. Bank-Noten	88 1/2	87 7/8
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Anh.-Dessauer Landesbank. La. A. . . .	163	—
Leipzig-Dresdner	209	205 1/2	do. do. . . La. B. . . .	159 3/4	—
Löbau-Zittauer	33	32 1/2	Braunsch. Bank	109	108 3/4
Magdeb.-Leipziger	300	295	Weimar. Bank-Actien	102 5/8	—
Sächs.-Bayerische	89 1/2	—			

Tageskalender.

Stadt-Theater. 32. Abonnementsvorstellung.
Ein unbezahlter Wechsel.
Dramatischer Scherz in 1 Act, nach einem älteren französischen Vaudeville bearbeitet von Lamberti.
(Regie: Herr v. Dhegraven.)

Personen:
v. Burgdorf, Banquier, Herr Rudolph.
Marie, dessen Frau, Frau Günther-Bachm.
Emmi, ihre Cousine, Fräul. Liebich.
Carl Waken, Herr v. Dhegraven.
Frau Dittrich, Besitzerin eines Landhauses, Frau Gide.
Greif, Executor, Herr Menzel.
Ein Gerichtsdiener, Herr Steps.

Zum ersten Male: **Pas de Trois Villageois,**
arrangirt von Herrn Balletmeister Martin, getanz von Fräul. Roth, Reich und Meier. Musik von Cesare Pugni.

Neu einstudirt:
Das Geheimniß.
Singspiel in 1 Act, aus dem Franz. frei übersetzt von E. Herklotz.
Musik von Solié.
(Regie: Herr Behr.)

Personen:
Hofrath Döring, Herr Behr.
Cecilie, dessen Frau, Frau Günther-Bachm.
Waller, ein junger Offizier, Herr Schneider.
Angelika, dessen Geliebte, Fräul. Buch.
Thomas, Bedienter im Döring'schen Hause, Herr Ballmann.
Ein Träger, Herr Hebestreit.

Pas Styrien,
arrangirt von Herrn Balletmeister Martin, getanz von Denselben und Fräul. Roth. Musik von Lanner.

Zum ersten Male wiederholt:
Eine orientalische Frage.
Posse in 1 Act von D. Kalisch.
(Regie: Herr v. Dhegraven.)

Personen:
Der Graf, Herr Stürmer.
Die Gräfin, Fräul. Huber.
Der Rath, Herr Ladden.
Die Köchin, Frau Günther-Bachm.

Ludovise von Trippeldorf	Frau Gide.
Meierhofer	Herr Pauli.
Ernestine, seine Tochter,	Fräul. Liebich.
Dr. Bogen	Herr Herboldt.
Herr von Ohlen	Herr Böckel.
Ein Bedienter des Rathes	Herr Steps.
Heinrich, von Ohlens Bedienter,	Herr Stephan.
Prümke	Herr Menzel.
Gäste. Diener.	

Ort der Handlung: Eine kleine deutsche Residenz.

**Achtes
Abonnement - Concert**

im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig
Donnerstag den 1. December 1853.

Erster Theil.
Symphonie von L. van Beethoven (Nr. 8 F dur).
Zweiter Theil.
Compositionen von Herrn **Hector Berlioz**, unter Leitung des Componisten.
Die Flucht nach Egypten. Biblische Legende, für Tenor solo, Chor und Orchester. Die Solopartie gesungen von Herrn Schneider.
Harald in Italien. Symphonie (1ster, 2ter u. 3ter Satz) mit obligater Bratsche, gespielt von Herrn Concertmeister David; die Harfenpartie vorgetr. von Frau Jeanette Pohl.
Der junge Bretagner Schäfer. Romanze, gesungen von Herrn Schneider.
Die Fee Mab. Scherzo aus der Symphonie „Romeo und Julia“ (4ter Satz).
Scene aus Faust: Recitativ, Arie des Mephistopheles, Chor und Tanz der Sylphen. Die Solopartien gesungen von den Herren Behr und Schneider.
Ouverture zum römischen Carneval.
(Die Ausführung der Chöre haben die Mitglieder der Singakademie, des Pauliner Sängervereins, in Verbindung mit dem Thomanerchor, gütigst übernommen.)
Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner** und am Haupteingange des Saales zu haben.
Einlass 1/26 Uhr. Anfang 1/27 Uhr. Ende nach 1/29 Uhr.
Das 9. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 8. Decbr. 1853.
Die Concert-Direction.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Treppen, geöffnet täglich von früh 8 bis Abends 9 Uhr für Staats- und Privat-Correspondenz nach allen europäischen Telegraphenstationen.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—4 U.